



Ergebnisse des AnleiterInnen- und Studierendentreffens vom 26. November 2015 im Studiengang BA Soziale Arbeit

Zur Bedeutung von Feedback im Lern- und Anleitungsprozess

Feedback wird als wichtig im Lernprozess angesehen, auch in Stresssituationen.
Denn

Feedback stärkt die Handlungs- und die Reflexionsfähigkeit.

Studierende wünschen sich ein regelmäßiges Feedback, alltägliche Reflexion nicht nur von ihren Anleiter/innen, sondern vom ganzen Team.

Anleitende wünschen sich einen Leitfaden für Feedback im Praktikum und ihrerseits Feedback von den Studierenden, nicht nur nach Aufforderung (zu ihren fachlichen Inputs, Prozessbegleitung im Fall, Lernziele der FHs, über die Art und Weise ihrer Anleitung).

Wie soll Feedback (von Anleitenden an Studierende und umgekehrt) gegeben werden?

- Als Feedback kenntlich gemacht,
- Reflektiert und vorbereitet,
- Mit genügend Zeit, nicht zwischen Tür und Angel ,
- In einem ungestörten Rahmen (ohne Telefonunterbrechung etc.),
- Zeitnah, fallbezogen und unmittelbar,
- Das Wesentliche beleuchtend,
- Ehrlich,
- Auf Augenhöhe, wertschätzend, Beschämung vermeidend,
- Humorvoll,
- Mit einer fehlertoleranten Grundhaltung von Neugierde und Nachfragen (Fehler sind ok, wir lernen daraus),
- Auch rückmelden, wenn sich etwas zum Positiven verändert hat,
- Raum lassen - Feedback darf nicht zu sehr einengen
- Feedback ist eine Einladung zum Austausch: Möglichkeit geben, Feedback zum Feedback zu geben.



Wünsche von Studierenden an Anleitende:

Handlungsoptionen für spätere Situationen aufzeigen, aber auch Raum lassen, eigene Lösungen zu finden, Selbstreflexionsfähigkeit fördern

Welche Rahmenbedingungen sind hilfreich?

- Auf beiden Seiten die Bereitschaft, Feedback entgegenzunehmen,
 - Zu Beginn des Praktikums klären, wie Feedback gegeben wird, situativ und geplant,
 - Absprachen, in welcher Situation Feedback gegeben werden soll ,
 - Ein guter Beziehungsaufbau
 - Machtgefälle und Altersunterschied beachten
-
- Klare Unterscheidung zwischen dem inhaltlicher pädagogischer Arbeit und Feedback
 - Feedback bezogen auf Lernziele der Hochschule
 - Unterscheidung zwischen organisatorischem, fachlich-fallbezogenem und persönlichem Feedback

Benötigte Ressourcen

- Im Arbeitsprozess Zeit für regelmäßiges Feedback finden,
- Die Möglichkeit, Rahmenbedingungen für gelingendes Feedback schaffen,
- In der Einrichtung, bei Trägern und Geldgebern die Anerkennung, dass Anleiten eine komplexe Aufgabe ist.

Klärungsbedarf

- Wie unterscheiden sich Anleitungsgespräch und Feedback:
Anleitungsgespräche sind ausführlicher. Die Rückmeldungen sind weniger situativ, allgemeiner.